

100-Jahr-Feier des Schützenvereins Hölter fällt Corona-Pandemie zum Opfer

Unterkriegen lassen sie sich nicht

-mba- **LADBERGEN.** Vor fünf Jahren hat der Schützenverein Hölter die erste Weiche gestellt, damit in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen gebührend gefeiert werden kann. Was damals niemand ahnte: SARS-CoV-2 lässt eine Jubiläumsfeier nicht zu. In Zusammenarbeit mit dem Verein lassen die Westfälischen Nachrichten die zehn Dekaden Vereinsgeschichte Revue passieren.

Wenn große Feiern anstehen, sollte ein Festausschuss die Vorbereitungen übernehmen. Deshalb haben die Hölteraner Schützen vor fünf Jahren ein solches Gremium ins Leben gerufen. Das nahm sofort seine Arbeit



Im Mai 2019 waren die Hölteraner Schützen noch voller Vorfreude auf ihr Jubiläumsfest. Ein Jahr später sagten sie es wegen der Corona-Pandemie ab.

Foto: Schützenverein Hölter

auf, präsentierte bald erste Ideen, wie das 100-jährige Bestehen gefeiert werden könnte. Da stand schon fest, dass es zwei Veranstaltungen geben sollte: Das Schützenfest mit Kaiserschießen Anfang Mai und eine Jubiläumsveranstaltung Ende Juli/Anfang August. Ganz bewusst war dieser Termin gewählt worden, hatten doch am 1. August 1920 die ersten Hölteraner die Vereinsgründung wenige Wochen zuvor gefeiert.

Ungeachtet dieser Vorbe-

reitungen lief das normale Vereinsleben weiter. Der Festwirt, Getränke Berlemann, erklärte nach 25 Jahren im Jahr 2017 seinen Rückzug. Neuer Festwirt wurde Stefan Lux aus Lengerich. In diesem Jahr wurde zudem das 400. Mitglied begrüßt.

Beim Schützenfest im Jahr darauf waren die vom Hofstaat getragenen Schärpen Geschichte. Sie wurden durch Ketten mit anhängenden Medaillen ersetzt. Oberst Kurt Haarlammert

und Major Werner Hölscher wurden in den Ruhestand verabschiedet und zu Ehrenoffizieren ernannt. Ihre Nachfolger wurden Hans-Dieter Kötter (Oberst) und Eckhard Haarlammert (Major). Die Zahl der Vereinsveranstaltungen innerhalb eines Jahres übersprang die Zahl von 20 Terminen.

„Appetit“ auf das Jubiläumsfest machte der Festausschuss mit der Ankündigung, dass für den Freitagabend die bekannte Schlagersängerin Anna-Maria

Zimmermann verpflichtet worden sei. Im Vorprogramm sollte Alex Zapata aus Lienen auftreten. Rund 30 Schützenvereine aus der Nachbarschaft standen auf der Einladungsliste für den Samstag, der mit einem großen Festball ausklingen sollte. Der Sonntag sollte den Ladberger Bürgern, Musikgruppen und Vereinen vorbehalten sein. Oldtimer-Traktoren und -Maschinen des Heimatvereins waren ebenfalls eingeplant. Besonders ärgerlich: Der Kartenvorverkauf für die Sängerin („1000 Träume weit“) war bereits angelaufen, an die 400 Karten über den Verkaufstresen gegangen.

Die Mitglieder des Festausschusses waren bereits auf einen Zwei-Wochen-Tagerhythmus umgeschwenkt – und dann kam Corona. Die in vier Jahren Arbeit getroffenen Vorbereitungen waren „mit einem Schlag nichtig“, wie der Verein schreibt. Wer die Hölteraner Schützen kennt, weiß eines ganz gewiss: Unterkriegen lassen sie sich nicht, das Vereinsleben wird weitergehen – nur der Zeitpunkt ist offen.

Serie:



**100 Jahre
Schützenverein
Hölter**